

## Der Kampf um's Erbe.

Roman von U. Rosen.

(Nachdruck verboten.)

(40 Fortsetzung.)

Es war ein klarer Wintermorgen, der Schnee war während der Nacht in dichten Flocken gefallen und auf der Erde festgefroren, die Bäume des Thiergartens funkelten und glitzerten wie Silber, als die Pforten des Bethlen'schen Hauses sich öffneten und Mägde und Diener das Eis von den Stufen, die zur Veranda führten mit Hacke und Besen entfernten. Jäger Hermann und Gärtner Andreas ordneten Blumen und Blattpflanzen in der Vorhalle, und tauschten Bemerkungen über ihren ästhetischen Herrn, den Baron von Heudorf aus, in dessen Dienst sie mit Bewilligung des Grafen Bethlen getreten waren.

Um elf Uhr lehrten das Brautpaar und ihre Reigen vom Standesamt, um zwölf Uhr aus der Kirche zurück. Das Hochzeitsmahl wurde in dem Prunksaal des gräflichen Hauses aufgetragen, Trinksprüche wurden ausgebracht und erwidert, und endlich entschlüpfen die Neuvermählten, um sich umzukleiden und zur Abreise nach Heudorf zu rüsten.

Jäger Hermann und Gärtner Andreas harrten ihrer neuen Herrschaft am Fuße der Treppe. Die Glückwünsche der Beiden erwiderte Rudolph mit einem warmen Händedruck.

„Ohne Sie, mein Lebensretter,“ sagte er mit bewegter Stimme zu dem Jäger, „würde der heutige Tag nicht für mich aufgestiegen sein und das Verbrechen triumphirt haben, und niemals werde ich des Dankes ergehen, den ich Ihnen schulde. Die beste Anstellung in meinen Forsten ist Ihnen sicher, und auch Sie, mein braver Andreas, den es so mächtig in die Heimath zurückzog, und der sich während meiner Krankheit so sehr um mich bemühte, werden sich nicht über mich zu klagen haben.“

Die Neuvermählten bestiegen den Wagen, der sie zum Bahnhof bringen sollte, Hermann und Andreas schwangen sich auf den Bedientensitz, und von der Veranda herab riesen die versammelten Hochzeitsgäste in Scheidenden ihre Grüße nach.

Hubert Stein hatte seiner Schwester und seinem Schwager versprochen, ihnen am nächsten Tage nachzufolgen.

### 26. Kapitel.

#### Hülfe in der Noth.

Es war vier Uhr Nachmittags, und die Winter-sonne stand schon tief am westlichen Horizont, als Otto von Berengar mit seiner Frau von dem Hochzeitsfeste ihres Veters Rudolph heimkehrten.

Die behagliche Wärme in ihrem kleinen traulichen Wohnzimmer that ihnen wohl, und Edda erklärte, mit immer neuem Vergnügen aus der glanzvollen Umgebung ihrer reichen und vornehmen Freunde sich in ihre eigene Häuslichkeit zurückflüchten zu dürfen.

Otto umarmte seine Frau, der er jetzt mit treuer Liebe zugethan war, in stürmischer Zärtlichkeit. Frau Pohl, die treue Dienerin des jungen Paares, half Edda ihre Prunkgewänder ablegen, rückte ihr einen Sessel an den Ofen, und bückte sich, ihr die weißen Atlaskuhe auszuziehen.

Edda lächelte träumerisch. Sie glaubte Frau Pohl ein glückseliges Geheimniß verborgen zu haben, das erfahrene Alte längst errathen hatte.

„Wohin gehst Du, Otto?“ fragte Edda ihren Gatten, als dieser der Thür zuschritt.

„Hinunter auf die Straße“, erwiderte Otto, „ich möchte mir noch ein wenig Bewegung machen.“

Otto hatte sein letztes Geld für den Wagen ausgegeben, in dem er mit seiner Frau nach Hause gefahren war, und besaß in diesem Augenblicke nicht einen Pfennig. So weit war es mit ihm gekommen, obgleich er große Güter sein eigen nannte, und seiner Frau in kurzem eine beträchtliche Summe als Erbtheil zufallen mußte. Was aber bis dahin beginnen? Wovon sollte er seinen kleinen Haushalt noch ferner bestreiten, und vor allen Dingen, woher sollte er das Geld zur Miete nehmen, das seine Wirthin unfehlbar in den nächsten Tagen fordern würde? Waren das nicht die Folgen seiner übereilten Heirath, und hatte er nicht Ursache, dieselbe auf's Tiefste zu beklagen?

„Nein,“ sagte er sich, „tausendmal nein. Obgleich ich Edda unter dem Einfluß jener schönen Teufelin, die mich damals in ihrer Gewalt hatte, in verwerflicher Absicht meinen Heirathsantrag machte, büßte ich meine Schuld doch, als ich mein Wort einlöste, trotzdem ich erfahren, Hedwig habe sich in einem Irrthum befunden, und die elternlose Waise, die zu mir wie zu einem Gott aufblickte, sei arm wie Hiob. Und damit rettete ich das theure Leben des holdseligen Kindes, und kein Opfer ist zu groß, mit dem ich mir diesen Engel erhalten kann. Süße, kleine Edda, Du ahnst nicht, wie in qualvoller Sorge ich jetzt zu dem sternleuchtenden Nachthimmel emporschau. Wäre es nicht ein Segen für uns, wenn wir heute einschließen, um in dieser Welt nicht mehr zu erwachen? O, ich begreife wohl, wie Menschen in so verzweifelter Lage, wie die meinige, sich und die meinigen in den Tod flüchten.“

Müde und hoffnungslos stieg er die drei Treppen zu seiner Wohnung wieder hinauf, aber den Kummer seiner Seele verrieth kein Zug seines Gesichts. Lächelnd neigte er sich zu Edda nieder, einen Kuß auf ihre Stirn zu drücken.

„Während Du unten warst, ist ein Brief für Dich angekommen, Otto,“ berichtete Edda. „Dort auf Deinem Schreibtisch liegt er.“

„Laß ihn nur ruhig liegen, Kind. Unsere vorsichtige Wirthin erinnert mich wahrscheinlich schon heute, daß unsere Miethe übermorgen zu zahlen ist.“

Edda plauderte sorglos von dem schönen Hochzeitsfest im Bethlen'schen Hause, und dem Versprechen, das sie ihrem Vetter und Jutta gegeben hatte, sie in Heudorf zu besuchen.

Otto wurde es immer schwerer, heiter zu scheinen, während sein Gemüth sich mehr und mehr verdüsterte. Als er sich spät, nachdem Edda schon lange eingeschlafen war, zur Ruhe begab, sagte er sich verzweiflungsvoll, daß er wahrscheinlich schon morgen aus dieser friedlichen Wohnung verwiesen und alles darin werde zurücklassen müssen, außer den Kleidern, die ihn und seine Frau umhüllten.

Noch lag nächtliches Dunkel über der Stadt, als er sich wieder erhob. Einige Stunden später gefellte sich Edda zu ihm. Frau Pohl trug das Frühstück auf, nach dessen Beendigung Otto sich an den Schreibtisch setzte. An's Ausgehen durfte er nicht denken. Wie sollte er Edda allein dem Ungeßüm der zürnenden Wirthin aussetzen?

Ein Pochen an der Thür erschreckte ihn. „Jetzt ist der furchtbare Augenblick gekommen,“ murmelte er, aber statt der Dame, die er zu sehen erwartete, schlüpfte ein kleiner Knabe über die Schwelle, und überreichte ihm einen Brief, nach kurzem Gruß hastig wieder verschwindend.

Otto öffnete das Schreiben. „Ah, das ist erst die Rechnung der Wirthin,“ rief er verwundert.

„So war der gestrige Brief von einem Anderen. Sehen wir, wer unser darin gedenkt.“

Neugierig erbrach er das Schreiben, das noch unberührt vor ihm auf dem Schreibtisch lag.

Voll Staunen blickte er auf die ihm fremd erscheinende Handschrift, mit noch lebhafterem Erstaunen las er die Ueberschrift: „Mein theurer Großneffe!“

„Denke Dir, Edda,“ sagte Otto, seinen eigenen Augen kaum traugend, „dieser von uns so leichtfertig bei Seite gelegte Brief bringt aus weiter Ferne zu uns. Er ist von meinem alten Großonkel, der wie ein Einsiedler auf seinen Gütern dicht an der russischen Grenze haust, und den ich meines Wissens noch nicht gesehen habe.“

„Aber so lies doch, was Dir der alte Mann schreibt,“ drängte Edda, und bitte, lies laut, damit ich gleichzeitig mit Dir erfahre, was der wunderliche Onkel von Dir verlangt.“

Fortsetzung folgt.

## Die Steinschrift-Gravir-Anstalt mit Dampftrieb

VON

# F. C. Roth

## Bildhauerei u. Grabsteingeschäft,

am neuen Friedhof,

empfiehlt

## Grab-Denkmalen und Platten

aus Marmor, Granit u. Syenit.

## Glas-Grabplatten u. Firmenschilder

aus tief schwarzem Krystallglas

## mit vertieften und Relief-Schriften

mittels Maschine gravirt.

7689

Unübertreffliche exacte Arbeit, der Handarbeit weit überlegen.

Grosse Verloosung Baden-Baden.

Loos 1 Mark

Haupttreffer Werth

20,000 Mark

3000 Gewinne

im Werthe von

150,000 Mark.

Zu haben in allen Lotteriegeschäften u. in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Lose à 1 Mk., 11 Lose für 10 Mk., 28 Lose für 25 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29. In Wiesbaden zu haben bei de Fallois, 10 Langgasse 10, und bei Carl Henk, Grosse Burgstrasse 17.



EIN WEISSES HEMD trägt viel mehr dazu bei als jedes andere Kleidungsstück, einen Mann elegant erscheinen zu lassen — Es macht den Mann! Perkal und Leinwand mit SUNLIGHT-SEIFE gewaschen werden schneeweiss.

Arbeit und Zeit-Ersparniß sind der Erfolg der SUNLIGHT SEIFE.

## A. Brettheimer,

WIESBADEN, Bezirkstelephon 192

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse

empfiehlt sein grosses Lager in fertigen

8035

## Herren- u. Knaben-Garderoben

von den einfachsten bis zu den hochelegantesten Genres zu bill. festen Preisen.

Grosses Stofflager zur Anfertigung nach Maas.

# Total-Ausverkauf wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.

Das Lager muss in ganz kurzer Zeit geräumt sein, deshalb verkaufe meine sämtlichen **Gardinen, Portièren, Tischdecken, Wäsche, Weisswaren, Blousen, Strümpfe, Kragen, Manschetten, Unterröcke etc.** zu ganz bedeutend ermässigten Preisen aus.

Selten günstige Gelegenheit, da fast alle Waaren von dieser Saison und nur gute solide Qualitäten sind, bei grosser Auswahl. 7018

Kirchgasse 17, **Geschw. Müller**, Kirchgasse 17.

## Die Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim

gewährt **Hypotheken-Darlehen mit u. ohne Amortisation**

zu billigen Bedingungen. Dieselben werden vermittelt durch 7234

**Carl Specht, Wilhelmstr. 40.**

**Carl Grünig, Wiesbaden,**  
Kirchgasse 35. Telephon 244.  
Specialität: **Tapeten.**

Wer beim Einkauf von Tapeten Werth darauf legt, seine Wohnräume gemüthlich u. geschmackvoll eingerichtet zu sehen, betrefis der Tapeten-Decoration, der wende sich gef. vertrauensvoll an die Tapeten-Handlung, Special-Geschäft in aparten Tapeten-Decorationen von **Carl Grünig, Wiesbaden.** Neueste und Originellste der Tapeten-Industrie, in- und ausländischer Sachen. Besonders zeichnen sich die Tapetenmuster durch geschmackvolle Farbensetzung, sowie durch stilgerechte und tadellose Zeichnungen aus. Dieselben sind in jeder Hinsicht dem Publikum angelegentlichst zu empfehlen. Gegen Angabe oder Einfindung von Stoffproben werden Muster, genau zur Probe passend, allerorts hin franco versendet. 7179

Bitte die Schaufenster zu beachten!!

Wegen meines demnächst stattfindenden Umzugs nach **Moritzstraße 4**

gebe von heute auf sämtliche **Uhren, Ketten und Goldwaaren** eine **Preisermäßigung von 10%.** 7920

**Friedr. Weber,** Uhrmacher,  
Moritzstraße 12. Moritzstraße 12.

### Abhilfe

gegen **Rahfköpfigkeit, Ausfall der Haare** und Entfernung der Schuppen unter Garantie für Damen und Herren. Man verlange Prospekte gratis und franco. Sprechstunden hierfür außer Sonntags von 2-5 Uhr. Die Medicamente sind nur auf Anweisung von mir in den Apotheken erhältlich.

**Paul Wielisch, kleine Burgstraße 12.** Spezialist für Haut-, Haar- und Bartpflege. Unbemittelte Gratis-Behandlung.

Gleichzeitig empfehle:  
**Enthaarungs-Pulver**, garantiert unschädlich, entfernt die Haare von gewünschter Stelle in 1 bis 2 Min. ganz schmerzlos, ohne unangenehme Empfindung.  
**Haarfärbemittel**, färbt in allen Naturfarben sofort ächt! Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern.  
**Brennmaschinen** mit Eisen von 60 Pfg. an.  
**Summi-Waaren** billiger wie jede Concurrenz!  
**Universal-Parföme**, von mir erfunden, riecht nicht und fettet nicht, giebt dem Bart schon nach kurzem Gebrauch die gewünschte Façon, sowie alle Mittel zur Pflege der Haare, des Bartes und der Haut. 7898  
Garantirt unschädlich und wirklich heilsam.

### G. Schöller, Eisenhandlung,

(Telephon No. 74.) in **Wiesbaden,** Dohlemmerstraße 25  
empfiehlt alle Sorten **Walzeisen**, namentlich **Träger, Flach-, Vierkant-, Rund-, Halb- und Band-, Winkel-, Fenster-, Schneid-, Gitter-, Hiesleisen, Handleisten, Roststab, U- und T-Eisen, Reiss- und Quastbeisen, fertige Quasteisen, abgedrehte Achsen, Eisenblech, Balkonplatten, Stahl-, Gussröhren, Canalisationen, Closet- und Rindler-Röhren, Kanalrahmen, Säulen, Dach- und Stallfenster, Blechröhren, Tafelblei, Zinkblech, Weichblech, verzinkt Eisenblech etc. etc. in bester Qualität zu selten und billigen Preisen.**

### Zur Ginnmachzeit empfiehlt:

- Zucker-Raffinade in Broden p. Pfd. 28 1/2 Pf.
- Holländ. " " bei 10 Pfd. " " 34 "
- Gries " " " " " 32 "
- Victoria-Krystall-Raffinade " 10 " " 30 u. 33 "
- Dauerner und Nordhäuser Korn-Branntwein.
- Feinster Weingeist, Spiritus, ächter Cognac.
- Rum, Arrak und Ginnmach-Effig, beste u. haltbarste Qualität, sämtl. Gewürze.
- Pergamentpapier billigst, prima Qualität. 7887

**E. Kräuter, Moritzstraße 64.**

### An- und Verkauf

von geb. Herren- und Damenkleidern, Schuhen, Gold, Silber, Pfandscheinen, Fahrrädern, Nähmaschinen, Pianino's,

**Möbel und ganzen Nachlässen.**  
Auf Bestellung komme in's Haus, 7538  
**Jacob Fuhr, Goldgasse 15.**

### Ein Flaschenbier-Geschäft

zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 34 an die Expedition dieses Blattes. 1262\*

### Steinerne Ginnmachtopfe und Ständer,

irbene Kochgeschirre in Dieburger, elsfässer und bunsauer Waare in bekannt vorzüglichsten Qualitäten, Ginnmachgläser in allen möglichen Façons, Anfaßflaschen von 1-10 Ltr. haltend. Alles in größter Auswahl und billigsten Preisen

**W. Heymann,** Ellenbogengasse 3, ältestes u. größtes Geschäft am Platz. 5977

### Gasthaus zur Sonne,

2 Mauritiusplatz 2.  
Gut eingerichtete Fremdenzimmer, prima Lager- und Exportbier direct vom Fass, selbstgekelterten Aepfelwein und Weine. 7027

**Gute Küche. Billige Preise.**

### Baumstüben

zu verkaufen. Feldstraße 18. 8108

# Magenleidende!

Allen Denen, die durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen, oder durch unregelmäßige Lebensweise ein **Unbehagen** sich zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, welches in Folge eigenartiger und sorgfältiger Zusammensetzung von Kräutersäften auf das **Verdauungssystem** eine **anregende, stärkende und belebende** Wirkung ausübt, und dessen **wohlthätige Folgen** bei Unbehagen, die aus „schlechter Verdauung“ und hieraus entstandener fehler- und mangelhafter Blutbildung hervorgegangen sind, sich vorzüglich erwiesen haben. Es ist das seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannte

## Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel,

der **Hubert Ullrich'sche**

# Kräuter-Wein.

Dieser **Kräuter-Wein**, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, ist das beste Verdauungsmittel und ist kein Abführmittel. **Kräuter-Wein** schafft eine regelrechte naturgemässe Verdauung nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine **anregende und läuternde Wirkung** auf die Säftbildung.

Gebruchs-Anweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Wiesbaden in den Apotheken (Depots: Victoria-, Tamms- u. Wilhelm-Apothek) und in Hochheim, Hofheim, Höchst, Kassel, Mainz, Biebrich, Langenschwabsach, Schlangenbad, Rastätten, Idstein, Camberg, Königstein, Kronberg, Oberursel, Homburg u. d. G., Soden, Rodheim, Assenheim, Friedberg, Bad Nauheim, Binsfelden, Rüdelsheim, Eltville, Hanau, Offenbach, Frankfurt, Darmstadt usw. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82**, drei und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Wein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. 22776